

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 8

Illustration: Der Tapezierer
Autor: Brunnschweiler, Theo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

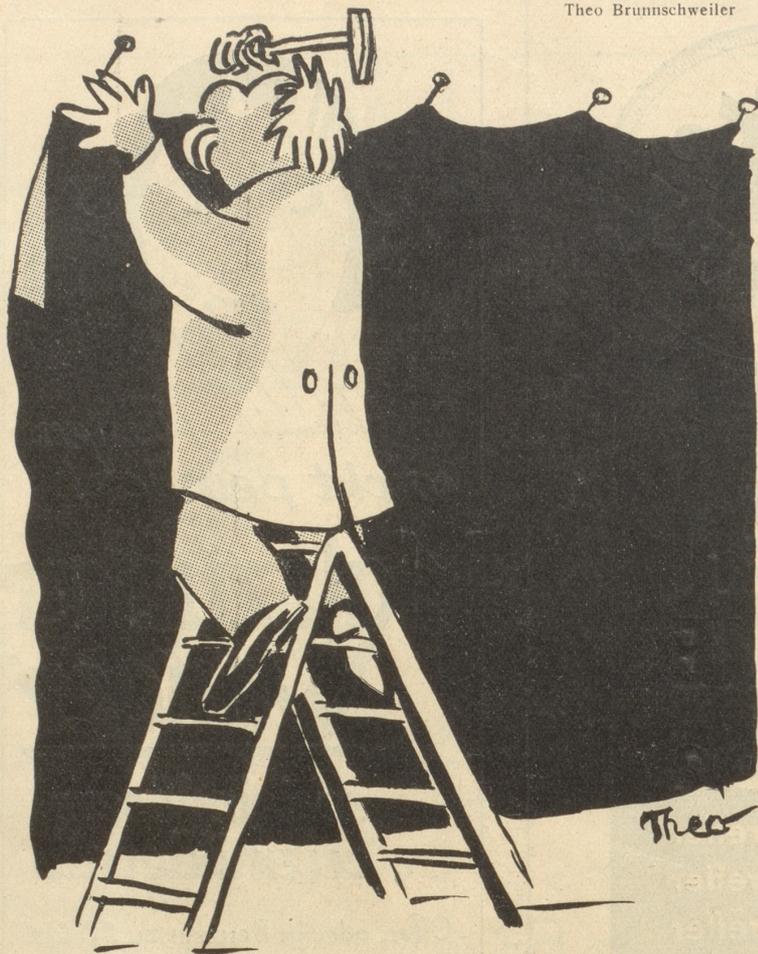
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Tapezierer:

„D'Verdunklig isch de einzig Lichtblick für eus!“

Vorsicht Polizei

Jüngst hatten Meiers unliebsamen Besuch. Ein «Geheimer» stand vor der Türe und fragte die arglose Frau Meier, ob ein gewisser Martin Fritz Otto Meier mit ihrem Manne identisch sei. Sie musste wohl oder übel bejahen und da alle 3 Vornamen aufs Mal genannt nichts Gutes vermuten liessen, hiess sie den Mann eintreten

und erfuhr zu ihrem Erstaunen, dass ihr Herr und Gebieter schon seit 1928 im Fahndungsblatt stehe wegen eines Verkehrs-Vergehens mit Motorrad, Busse Fr. 10.— plus Kosten Fr. 5.—. Die gute Frau Meier konnte ihrer Verwunderung gar nicht genug Ausdruck geben, erst jetzt von diesem Strafmandat Kenntnis zu erhalten. Doch der überaus höfliche Beamte lächelte nur und sagte, er habe nur den Auftrag, diesen Fall endlich einmal zu liquidieren, Herr Meier solle auf dem Polizeiposten vorbeikommen. —

Noch am selben Abend begab sich der so spät von der Hand der Obrigkeit erreichte Berner Bürger auf das bewusste Bureau und erzählte dort die Geschichte seiner kleinen Jugendsünde, wie anno 1928, also noch in seiner ledigen Zeit, der Käufer seines Motorrades noch eine Woche mit

dem alten Nummernschild herumgerattert sei usw. usw.

Zum Schluss fragt ihn der Beamte:

«Und wann wollen Sie bezahlen?»

«O, nicht so schnell», meint Meier, «da will ich mich doch zuerst erkundigen.»

«Aha, wissen Sie es schon?» lacht der Polizist, «dann will ich es Ihnen lieber gleich sagen, die Sache ist seit sechs Jahren verjährt! Wir probieren aber immer zuerst und — die meisten bezahlen ja.

Also geschehen in Bern im Januar 1937.

P.S. Es ist noch zu bemerken, dass sich der Betreffende im Jahr 1930 auf dem Zivilstandsamt Bern hat trauen lassen. -i.

Russland- Schweizer

1892: Der junge, fleissige Christian Siegenthaler, gebürtiger Truber, wird von einem russischen Grafen auf dessen Güter nach dem Kaukasus genommen. Der Graf, der in Geldschwierigkeiten steckt, gibt ihm grosse Ländereien, lässt Maschinen aus der Schweiz kommen und besitzt bald eine Musterwirtschaft. Bald ist das ganze Gut sein.

1911: Christian Siegenthaler kommt auf Besuch. Er besitzt vier Millionen Rubel Vermögen. Er will das Geld nicht in der Schweiz anlegen, weil es ihm wenig Zins tragen würde. Er ist auch Herrscher über Land und Leute eines Gebietes, das so gross ist, wie die Hälfte des Kantons Bern.

1935: Ein verarmter, zerlumpter, verhungertes Mensch erscheint, und zwei Monate später beerdigen sie Christian Siegenthaler. mira

Bündnerfleisch

Qualitätsvergleiche überzeugen.

Bündnerschinken

OTTO RUFF / ZÜRICH
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK

A. S. GROB 13

Vertreter Besuch

Gut angezogen sein, ist des Vertreters erste Pflicht. Deshalb Superflex-Hemden und -Kragen tragen. Der halbsteife Kragen garantiert faltenlosen, sicheren Sitz und ist angenehm im Tragen, weil ohne Stärke.

Superflex

Hemden u. -Kragen sollten Sie unbedingt einmal probieren. In guten Wäschegeschäften. Eigenmann & Lanz A.-G., Mendrisio